

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 191.

Mittwoch den 24. August

1859.

3 356. a

A. k. ausschließende Privilegien.

Das Handelsministerium hat unterm 21. Juni 1859, Z. 11677/1468, dem Josef Zane zu Venedig Nr. 1183, auf die Erfindung einer Wasserreinigungsmaschine, insbesondere für artesischen Brunnen, unter dem Namen „Nuovo Depuratore Zane“, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 21. Juni 1859, Z. 11676/1467, dem Karl Elberghagen, Maschinen-Werkmeister zu Bückeburg in Mähren, auf die Erfindung einer eigenthümlichen Erzeugungsmethode für Kettenbrückenglieder und ähnliche eiserne Brückenbestandtheile ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von zwei Jahren ertheilt.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 19. Juni 1859, Z. 10745/1356, dem Mathias Muchowis, Handlungs-Kommiss zu Vornmarkt in Krain, auf die Erfindung und Verbesserung: aus einer aus Zucker, Syrup und Glat-Honig bereiteter Essigmischung mittelst eines eigenthümlichen Verfahrens einfachen Zucker- oder Honig-Essig, oder Zucker- oder Honigessig-Essenz zu erzeugen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von fünf Jahren ertheilt.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 21. Juni 1859, Z. 11679/1470, der Theresia Preschel, Rindwarenfabrikantin in Wien (Wieden Nr. 240), auf eine Erfindung und Verbesserung an Phosphorfeuerzeugen ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 19. Juni 1859, Z. 11674/1465, der Louise Jenny Pamela Branchu, verwitweten Ketschore in Paris, über Einschreiten ihres Bevollmächtigten Cornelius Casper in Wien (Mariahilf Nr. 18, auf die Erfindung eines eigenthümlichen Verfahrens in der Bereitung der Salpetersäure (acidum nitricum) und in der Anwendung derselben zur Schaffung künstlicher Salpetergruben, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 19. Juni 1859, Z. 11678/1469, dem Johann Christoph Endris in Wien, Stadt Nr. 144, auf Verbesserungen bei der Erzeugung von Gas und bei der Bereitung von Material für Gasbeleuchtung, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von zwei Jahren ertheilt.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 19. Juni 1859, Z. 11675/1466, dem Friedrich W. v. Voessl und Johann Greiner, Ingenieure zu Linz, und dem Wilhelm Dürschmidt, Ingenieur zu Vaudry in der Schweiz, auf die Erfindung eines Luftfahrzeuges mit selbstwirkendem Apparate zur Verfabrik (Selfpropeller), ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von zwei Jahren ertheilt.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 21. Juni 1859, Z. 11447/1449, dem Moriz Bröcklich und Enoch Bock, Presshefen-Erzeuger in Brünn, auf eine Verbesserung in der Presshefen-Erzeugung ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von drei Jahren ertheilt.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 15. Juni 1859, Z. 11151/1434, die Anträge, daß Josef Mayer das ihm auf die Erfindung: alle Gattungen neuer Möbel vor ihrer gänzlichen Vollendung derart auszufertigen, daß sich kein Ungeziefer einnistet und die vorzeitige Zer-

störung derselben verhütet werde, unterm 27. März 1857 ertheilte ausschließende Privilegium, auf Grundlage der gerichtlich legalisirten Uebersetzungskurkunde ddo. Pesth am 17. Mai 1859 an seinen Sohn Jonas Mayer vollständig übertragen habe, zur Kenntniß genommen, und die Registrierung dieser Uebersetzung veranlaßt.

3. 400. a (1) Nr. 14285
Kundmachung.

Das hohe k. k. Ministerium des Innern hat mit dem Erlasse vom 1. August 1859, Z. 22154, im Interesse der Viehzucht und des mit ihr im innigen Zusammenhange stehenden Ackerbaues zum Behufe allmählicher Erlangung einer erforderlichen Anzahl von vollkommen ausgebildeten Thierärzten für Krain, eine Geldsubvention im jährlichen Betrage von Zweihundert Gulden ö. W. aus dem Landesfonde für jene Zivilschüler der Thierheilkunde am Wiener Thierarznei-Institute, welche sich verpflichten, nach Erlangung des Diplomes eines Thierarztes, acht Jahre hindurch als solche in diesem Verwaltungsgebiete, in der Regel, mit Ausnahme der Landeshauptstadt, sich zu verwenden, für die Studiendauer und insoweit das Bedürfnis zur Vermehrung der Thierärzte vorhanden ist, zu bestimmen gefunden. Zur Reise von Wien anher nach erlangtem Diplome hat das hohe Ministerium ein Reisepauschale von sechzig Gulden ö. W. aus dem Landesfonde bewilligt. Hierbei werden Landeskinder vorzugsweise berücksichtigt, falls solche sich nicht bewerben, wird die Geldsubvention auch Schülern, welche anderen Kronländern angehören, verliehen werden, wenn sie der Landessprache mächtig sind, oder sich verpflichten, während des Subventionsgenusses die legal nachgewiesene Sprachkenntniß sich eigen zu machen.

Der Bezug der antizipativen Viertelfjahres-Raten wird zur Vereinfachung bei der k. k. n. ö. Landeshauptkasse stattfinden.

Die Bewerber haben ihre Gesuche bis längstens 10. Oktober l. J. bei dieser k. k. Landesregierung einzubringen und solche mit den Dokumenten über die erfolgte Aufnahme in den thierärztlichen Studienkurs am Wiener Thierarznei-Institute, mit dem Impfungs- und Mittheilungszeugnisse, dann dem eigenhändig ausgefertigten Revers zu belegen, daß sie nach Erlangung des Diplomes eines Thierarztes am gedachten Institute als solche durch 8 Jahre im Kronlande, mit Ausschluß der Landeshauptstadt, sich verwenden wollen, ausgenommen den Fall einer öffentlichen Anstellung in einem andern Kronlande.

Endlich haben sich dieselben über die gehörige Kenntniß der üblichen Landessprache auszuweisen, oder doch sich zu verpflichten, dieselbe während des Subventionsgenusses sich eigen zu machen und nachzuweisen.

Laibach den 10. August 1859.

Gustav Graf Chorinsky m. p.
k. k. Statthalter.

3. 399. a (2) Nr. 2595, ad 682.
Straßenbau-Vizitations-Kundmachung.

Laut Eröffnung der hohen k. k. Landesregierung vom 5. August 1859, Z. 14128, und Intimation der löblichen k. k. Landesbau-Direktion vom 13. August d. J., Z. 2505, hat das hohe k. k. Handels-Ministerium mit dem Erlasse vom 1. August 1859, Z. 14085, den Bau einer, den Stationsplatz in St. Peter mit der kumaner Aerialstraße verbindenden bequemen Straße, in der Länge von 570 Kurrentlastern, theils durch Verbesserung der bestehenden Bezirksstraße, theils durch Umlegung derselben genehmigt, wegen deren Hintangabe per Bausch und Bogen, die öffentliche Minuendo-

Versteigerung am 30. August 1859 bei dem löblichen k. k. Bezirksamte in Adelsberg von 9 bis 12 Uhr Vormittag abgehalten werden wird.

Die dabei vorkommenden Leistungen mit den abjustirten Fiskalpreisen sind folgende:

- 1) 1166°-3'-4" Kubikmaß Erdbewegung mit 96°-3'-8" Kubikmaß Ab- und 1069°-5'-8" Kubikmaß Auftrag per 5451 fl. 59 fr.
 - 2) 148°-0'-9" Kubikm. Straßen-grundlage sammt Leistensteinen 1676 " 78 "
 - 3) 127°-5'-6" Kubikmaß od. 512 Schotterprismen à 54 Kubikfuß Erzeugung, Zufuhr und Einbettung pr. 1443 " 26 "
 - 4) an Maurerarbeit die Herstellung eines mit Steinplatten gedeckten Durchlasses begreifend pr. 100 " 44 "
 - 5) Beistellung und Verfertigung v. 150 Stück Randsteinen pr. 330 " — "
- zusammen pr. 9002 fl. 7 fr.

österreichische Währung.

Die Versteigerung wird nach der Hauptsumme der sämtlichen Leistungen vorgenommen, wozu die Unternehmungslustigen mit dem Beifuge eingeladen werden, daß Jeder, der für sich, oder als legal Bevollmächtigter für einen Andern lizitiren will, daß 5% Badium des Fiskalpreises pr. 450 fl. 10 fr. ö. W. vor dem Beginne der Verhandlung zu Händen der Versteigerungs-Kommission zu erlegen, oder sich über den Erlag desselben bei irgend einer öffentlichen Kasse mit dem Peggheine auszuweisen hat.

Dieses Badium kann entweder im baren Gelde oder in Staatspapieren nach dem börsenmäßigen Kurse, oder auch mittelst einer von der hierländigen k. k. Finanz-Prokuratur vorläufig geprüften hypothekarischen Beschreibung erlegt werden.

Die Leistung des Badiums mittelst Bürgschaft oder durch Hinweisung auf andere Aerial-Forderungen, selbst wenn sie den Straßensfond treffen sollten, wird nicht angenommen.

Schriftliche, mit einer 36 kr. Stempelmarke versehene, nach dem im Anhange bezeichneten Formulare verfaßte, mit dem 5% Reuegelde belegte Offerte müssen, wenn sie berücksichtigt werden sollen, vor dem Beginne der mündlichen Versteigerung, d. i. bis 9 Uhr Vormittag an dem festgesetzten Vizitationstage bei dem obgenannten k. k. Bezirksamte zu Händen der Versteigerungs-Kommission einlangen.

Die betreffenden allgemeinen und speziellen Baubedingnisse, wie auch die sonstigen Bauakten und Pläne können täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden bei dem gefertigten k. k. Baubezirksamte und am Vizitationstage bei dem löblichen k. k. Bezirksamte in Adelsberg eingesehen werden.

k. k. Baubezirksamt Adelsberg am 18. August 1859.

F o r m u l a r e
für das Offert.

Ich Endesgefertigter . . . wohnhaft zu N. erkläre hiemit, die in der Vizitations-Kundmachung des k. k. Baubezirksamtes Adelsberg unterm 18. August 1859 ad Nr. 682 bezogenen Pläne, allgemeinen und speziellen Baubedingnisse und das Einheitspreisverzeichnis betreffend die Herstellung der Zufahrtsstraße zu dem Stationsplatze der südlichen Staatseisenbahn in St. Peter eingesehen zu haben, und verpflichte mich die diesfälligen Arbeiten per Bausch und Bogen um den Betrag von . . . (hier kommt das Anbot mit Ziffern und Buchstaben anzusehen) zu übernehmen und solche den Plänen und den Bedingnissen gemäß vollkommen entsprechend in Ausführung zu bringen.

gen, zu welchem Ende ich das entfallende Badium pr. 450 fl. 10 kr. d. W. im Baren anschließe (oder bei der k. k. Kasse zu M. laut des zutreffenden Legschines deponirt habe.)

Ort und Datum

Vor- und Zuname dann

Charakter des Differenten

Adresse von Außen:

An

das löbliche k. k. Bezirksamt in

Adelsberg.

Anbot für den Bau der Zufahrtsstraße zu dem Eisenbahnstationsplatze in St. Peter.

3. 393. a (3) Nr. 3436.

A u n d m a c h u n g.

Zur Sicherstellung des Fouragebedarfes für das k. k. Gendarmerie-Zugs-Kommando Gottschee für das folgende Militärjahr 1859/60, nämlich vom 1. November 1859 bis Ende Oktober 1860, wird bei dem gefertigten k. k. Bezirksamte am 24. September d. J. Vormittags um 11 Uhr eine Minuendo-Verhandlung mittelst schriftlicher Offerte Statt finden.

Das Erforderniß besteht in täglichen 2 Fourageportionen à 1/2 Mehen Hafer, 10 Pfund Heu und 3 Pfund Streustroh.

Der Hafer muß pr. Mehen wenigstens 45 Pfund schwer sein, und nicht über 2 Prozent Reuterungsabfall ergeben. Das Heu muß unverschämmt und von guter Qualität, das Streustroh trocken, und die Fourage-Portion überhaupt vollwichtig sein.

Die Unternehmer werden zur Theilnahme mit dem Beifolge eingeladen, daß sie ihre, mit dem vorgeschriebenen 10% Badium belegten Offerte mit der Bezeichnung von Außen: „Offert des N. N. für die Uebernahme der Fourage-Lieferung an das k. k. Gendarmerie-Zugs-Kommando Gottschee“ bis 24. September 1859 Vormittags 11 Uhr versiegelt zu überreichen haben.

K. k. Bezirksamt Gottschee am 24. Juli 1859.

3. 1392. (1) Nr. 10702.

E d i k t.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprokuratoratsabtheilung Laibach gegen Barthelma Dyring von Podgoritz, zum Behufe der Einbringung des Grundentlastungs-Stener- und Nationalanlehens-Rückstandes pr. 47 fl. 21 kr. d. W., der politischen Exekutionskosten pr. 84 fl. 12 1/2 kr. d. W., und der weiteren Exekutionskosten, die exekutive Zwangsversteigerung der gegenwärtigen, im Grundbuche Kommande Laibach sub Urb. Nr. 409 1/2 vorkommenden, gerichtlich auf 163 fl. 10 kr. bewerteten Realität bewilligt, zu deren Vornahme die drei Feilbietungstagsetzungen auf den 19. September, den 19. Oktober und den 18. November d. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr hiergerichts mit dem Anbange bestimmt, daß die gedachte Realität nur bei der dritten Feilbietungstagsetzung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werde.

Dievon werden die Kaufstüthigen mit dem Beifolge in Kenntniß gesetzt, daß die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-Extrakt täglich hieramts eingesehen werden können.

K. k. k. d. deleg. Bezirksgericht Laibach am 25. Juli 1859.

3. 1394. (3) Nr. 4587.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Zottmann von Laibach, gegen Johann Dörfler von Vigann, wegen aus dem Urtheile vom 7. Dezember 1857, 3. 628, schuldigen 51 fl. 19 kr. d. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Thurnbach sub Urb. Nr. 436 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 960 fl. d. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsetzungen auf den 24. August, auf den 24. September und auf den 25. Oktober d. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilbietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 14. Juli 1859.

3. 1395. (3) Nr. 4716.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Paul Straßschir von Roschlet, gegen Jakob Straßschir von dort, wegen aus dem Urtheile vom 12. Oktober 1855, Nr. 5567 und 5569, schuldigen 214 fl. 53 kr. d. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Thurnbach sub Urb. Nr. 481 vorkommenden, zu Roschlet gelegenen Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2013 fl. d. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsetzungen auf den 17. September, auf den 18. Oktober und auf den 17. November d. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilbietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 19. Juli 1859.

3. 1396. (3) Nr. 4257.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Frau Viktoria Kresmann von Laibach, als Erbin nach Herrn Franz Sötre, gegen die Erben des Jakob Wagner nämlich Maria, Margaretha, Elisabetha und Bartholoma Wagner, durch ihren Vormund Mathias Saller von Vera, wegen aus dem Urtheile vom 17. Juni 1856, 3. 19669, schuldigen 54 fl. 48 kr. d. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Urb. Nr. 928 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2200 fl. d. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsetzungen auf den 6. September, auf den 6. Oktober und auf den 8. November d. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilbietende Realität nur bei der einzigen Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 25. Juni 1859.

3. 1397. (3) Nr. 4202.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Krenschke von Laas, gegen Michael Matzigh von dort, Vermögenserwerber und Rechtsnachfolger des Jerni Matzigh, wegen aus dem gerichtlichen Urtheile vom 7. Juni 1854, 3. 6170, schuldigen 121 fl. 28 kr. d. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Urb. Nr. 147 und 175 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 3350 fl. d. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsetzungen auf den 6. September, auf den 4. Oktober und auf den 5. November d. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilbietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 30. Juni 1859.

3. 1398. (3) Nr. 4632.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des Herrn Franz Anschöber, Privatkassant von Zirkniz, gegen Michael Metinda von Zirkniz, wegen aus dem Urtheile vom 20. Mai 1858, 3. 1073, schuldigen 200 fl. d. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Haasberg sub Urb. Nr. 363 vorkommenden Realität in Zirkniz, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1840 fl. d. W., gewilliget, und zur Vornahme derselben im Gerichtssitze die exekutiven Feilbietungstagsetzungen

auf den 17. September, auf den 18. Oktober und auf den 17. November d. J., jedesmal Vormittags 10 Uhr mit dem Anbange bestimmt worden, daß obige Realität nur bei der letzten angeordneten Feilbietung bei allenfalls nicht erzielt oder überbotenen Schätzungswerte auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-Extrakt können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 18. Juli 1859.

3. 1380. (3) Nr. 1666.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Gurkfeld, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des k. k. Verwaltungsamtes der Herrschaft Landstraß, gegen Johann Jallouz von Kleinpudlog, wegen aus dem gerichtlichen Urtheile vdo. 19. August 1856, 3. 1662, schuldigen 10 fl. 7 kr. d. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Gurkfeld sub Urb. Nr. 9 1/2 vorkommenden zu Kleinpudlog gelegenen Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 836 fl. 20 kr. d. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagsetzung auf den 29. August, die zweite auf den 13. September und die dritte auf den 31. Oktober d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilbietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gurkfeld, als Gericht, am 21. Juli 1859.

3. 1381. (3) Nr. 1618.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Gurkfeld, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Johann Komp., Verwalter von Lustthal, gegen Valentin Scheleisig, von Reßbach Nr. 1, wegen aus dem Urtheile vdo. 28. April 1858, 3. 1071, schuldigen 46 fl. 32 1/2 kr. d. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Ruckenstein sub Urb. Nr. 31 vorkommenden, zu Reßbach sub Konst. Nr. 1 gelegenen behauten Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 297 fl. 95 kr. d. W., gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsetzungen auf den 29. August, auf den 29. September und auf den 31. Oktober d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte der Realität mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilbietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gurkfeld, als Gericht, am 21. Juli 1859.

3. 1388. (2) Nr. 1863.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Idria, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Pinf von Preprethorberdu, gegen Thomas Simonitsch von Koritta, wegen aus dem Urtheile vdo. 12. Dezember 1857, 3. 2770, schuldigen 95 fl. 11 kr. d. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Laß sub Urb. Nr. 195 eingelegenen, zu Koritta Nr. 2 gelegenen Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1327 fl. d. W., gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsetzung auf den 15. September, auf den 10. Oktober und auf den 14. November d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte der Realität mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilbietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Idria, als Gericht, am 30. Juli 1859.